

„Die Fans hätten es verdient“

FC PlayFair!-Antrag „Fußball-Fankultur“ scheitert auf dem Weg zum schützenswerten UNESCO-Kulturgut

Berlin, 30. Oktober 2017 – Der beim Land Nordrhein-Westfalen eingereichte Antrag des „FC PlayFair! Verein für Integrität im Profifußball“, die „Fußball-Fankultur“ zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO zu erklären und sie damit zu einem schützenswerten Kulturgut zu machen, ist vorerst gescheitert. Der Antrag wurde nach Prüfung auf Landesebene nicht an die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder weitergereicht, wo die Aufnahme in ein bundesweites Verzeichnis geprüft wird. Erst nach Aufnahme in dieses Verzeichnis kann ein Antrag für die Aufnahme in eine UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes nominiert werden.

Bernd Sautter betreut das UNESCO-Projekt beim FC PlayFair!. Der leidenschaftliche Groundhopper und Autor hat auf der ganzen Welt unterschiedliche Fankulturen kennen gelernt. Er betont: „Trotz dieser Niederlage glauben wir weiterhin an unseren Antrag. Denn wichtig und schützenswert an der Fußball-Fankultur sind diejenigen, die sie leben. Das sind die Fans. Und was im Rahmen der Diskussionen um 50plus1 und Mitbestimmung im deutschen Fußball immer deutlicher wird, ist doch dies: Die Fußballfans in Deutschland, die Stimmung in unseren Bundesligastadien, das sind mittlerweile Alleinstellungsmerkmale der Bundesliga. Das haben andere Länder nicht. Und dieses Alleinstellungsmerkmal sollten die in der DFL versammelten Clubvertreter nicht unterschätzen. Und das sollten auch die für den Antrag zuständigen Gremien auf Landes- und Bundesebene nicht unterschätzen.“

Claus Vogt, Gründer und 1. Vorsitzender des FC PlayFair!, kommentiert: „Zunächst einmal sind wir traurig über diese Niederlage. Aber wir werden nicht aufgeben und es noch einmal versuchen. Nicht nur Oliver Bierhoff sagt, der Fußball gehöre den Fans. Auch in unserem Antrag steht: ‚Die Schutzfunktion durch die Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis würde beispielhaft demonstrieren, dass der Fußball nicht alleine den Verbänden und Investoren gehört sondern grundsätzlich jedem, der sich dafür begeistert, aktiv oder passiv.‘ Und all diese Fußballbegeisterten, die hätten es wirklich verdient, dass unser Antrag Erfolg hat. Denn Fußball funktioniert nicht ohne Fans.“

Die UNESCO-Generalkonferenz verabschiedete das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes am 17. Oktober 2003. In Kraft trat es im April 2006. Das Übereinkommen hebt die Wechselwirkung zwischen dem immateriellen Kulturerbe und dem

materiellen Kultur- und Naturerbe hervor. Es ergänzt die Welterbekonvention der UNESCO von 1972. Gleichzeitig betont es den besonderen Charakter des immateriellen Kulturerbes, das – im Gegensatz zum materiellen Erbe – lebendig und damit weniger dauerhaft ist und gesellschaftlichen Transformationsprozessen unterliegt.

Über den FCPlayFair!

Der „FC PlayFair! Verein für Integrität im Profifußball e.V.“ wurde im Januar 2017 von Familienunternehmer Claus Vogt und Sportökonom Prof. Dr. André Bühler gegründet, um angesichts der immer weiter zunehmenden Kommerzialisierung im Profifußball in Deutschland und anderswo die dringendsten Probleme zu identifizieren und mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Die Mitglieder des FC PlayFair! lieben den Fußball und sind Anhänger der unterschiedlichsten Clubs. Sie sitzen in der Loge und stehen in der Kurve. Der FC PlayFair! arbeitet streng übereinkommen. Weitere Informationen unter www.fcplayfair.org.

Pressekontakt:

FC PlayFair!

c/o CP Kommunikation

Christian Prechtl

Alte Eppelheimer Straße 23

69115 Heidelberg

+49 (0)177 2828111

info@cpkomm.de

www.cpkomm.de